

Die Landwehr ist bereit für Indien

Am Samstag beginnt für die Landwehr ein grosses Abenteuer: Das Blasorchester macht eine dreizehntägige Konzertreise nach Indien. Es spielt dort unter anderem ein Werk seines neuen Dirigenten Benedikt Hayoz.

Carole Schneuwly

FREIBURG Als der Komponist und Dirigent Benedikt Hayoz vor eineinhalb Jahren von der Landwehr den Auftrag erhielt, ein Werk für eine Konzertreise in Indien zu schreiben, ahnte er nicht, dass er das Orchester bei der Uraufführung dieses Werkes dereinst selber dirigieren würde. Nun wird er am 14. Oktober im Siri Fort Auditorium in Neu-Delhi vor den 78 Musikerinnen und Musikern stehen, welche die Reise mitmachen. Denn in der Zwischenzeit hat der 34-jährige Tafersner die Leitung der

«Le Ranz des Vaches darf nicht fehlen, und wir nehmen sogar Alphörner mit.»

Benedikt Hayoz
Dirigent der Landwehr

Landwehr übernommen: Anfang Jahr trat er die Nachfolge von Isabelle Ruf Weber an; seit diesem Sommer ist er nach einer Übergangszeit vollständig im Amt (die FN berichteten).

Er habe sich gut eingelebt, sagt Hayoz gegenüber den FN, auch wenn es eine strenge Zeit gewesen sei: «Die Landwehr ist ein grosser Verein mit vielen Aktivitäten. Das bringt eine grosse Verantwortung mit sich – erst recht jetzt, mit dem komplexen Indien-Abenteuer.»

Blasmusik und Tanz

Das Indien-Abenteuer des offiziellen Blasorchesters von Kanton und Stadt Freiburg dauert vom 13. bis zum 25. Oktober. Neben den Musikerinnen und Musikern reisen rund vierzig weitere Personen mit, darunter Vereinsmitglieder und Gäste aus Politik und Gesellschaft (siehe Artikel rechts). Für den reibungslosen Ablauf ist ein eigens eingesetztes Organisationskomitee verantwortlich. Allein der Transport der Instrumente sei eine Herausforderung, sagt Benedikt Hayoz. Dabei sei weniger der Flug nach Indien das Problem, sondern der Transport inner-



Benedikt Hayoz hat erst dieses Jahr die Leitung der Landwehr übernommen.

Bild Laurette Heim, zvg

halb des Landes, von Konzertort zu Konzertort. «Wir müssen ein lokales Transportunternehmen finden, das in der Lage ist, dies zu bewerkstelligen.»

Auch der Komponist und Dirigent Hayoz hatte einige Hürden zu meistern. Er sei selber noch nie in Indien gewesen und habe nichts über die indische Musik gewusst, sagt er. Seine Komposition vereint die indische und die europäische Klangwelt. Es ist ein gemeinsames Werk mit der Freiburger Kathak-Tänzerin Priscilla Brühlhart. Diese trägt mit Händen, Füssen und Stimme rhythmische Muster zur Musik bei. Sie habe ihm geholfen, einen Zugang zur indischen Musik zu finden, erzählt Hayoz. Zudem habe er viel indische Musik gehört, um ein Gefühl dafür zu bekommen. «Es gibt kaum einen gemeinsamen Nenner; die Musik ist sehr vielfältig. Die traditionelle indische Musik ist oft einstim-

mig und improvisiert, und der Rhythmus der Sprache ist viel wichtiger als bei uns.»

Nebst der Eigenkomposition von Benedikt Hayoz bringt die Landwehr in Indien ein Programm zur Aufführung, das je zu einem Drittel aus Schweizer Musik, aus Weltmusik und aus indischer oder indisch inspirierter Musik besteht. «Wir wollen unsere Reise nach Indien musikalisch nachzeichnen», erklärt Hayoz. So spielt das Orchester etwa Werke aus Armenien und aus Israel, aber auch ganz Traditionelles aus der Heimat: «Le Ranz des Vaches darf nicht fehlen», so Hayoz, «und wir nehmen sogar Alphörner mit.»

Nervosität und Freude

Die Musik der Landwehr dürfte für das indische Publikum einigermaßen ungewohnt sein, sagt Benedikt Hayoz. «In Indien gibt es kaum Blasorchester und nur weni-

ge sinfonische Orchester.» Es sei darum eine besondere Herausforderung, die grossen Konzertsäle, in denen die Landwehr auftreten wird, zu füllen: Der grösste, das Siri Fort Auditorium in Neu-Delhi, bietet nicht weniger als 1800 Plätze.

Die Landwehr hat in den vergangenen sieben Wochen intensiv für ihr Indien-Programm geprobt, zweimal pro Woche. Das Orchester sei bereit, meint Dirigent Hayoz, auch wenn die Nervosität steige. Das gelte auch für ihn selbst: «Ich bin aufgeregt, aber vor allem freue ich mich auf das Abenteuer. Es ist ein grosses Glück, dass ich die Landwehr ausgerechnet jetzt übernehmen durfte.» Angst vor unerwarteten Zwischenfällen habe er nicht: «Irgendetwas geht bei solchen Sachen immer schief. Aber die Landwehr hat schon viele Auslandsfahrten gesammelt und findet für jedes Problem eine Lösung.»

Zahlen und Fakten

Eine 70-jährige Freundschaft

Die Landwehr macht regelmässig Konzertreisen ins Ausland, meist auf Einladung, alle paar Jahre aber auch auf eigene Initiative. Die Indien-Reise ist ein eigenes Projekt, das die Landwehr komplett selber organisiert. Das Orchester wird vom 13. bis zum 25. Oktober in Indien weilen und in dieser Zeit fünf Konzerte in Neu-Delhi, Jaipur und Mumbai geben. Das Konzert im Siri Fort Auditorium in Neu-Delhi findet im Rahmen der Feiern zum 70-Jahr-Jubiläum des Freundschaftsvertrages zwischen Indien und der Schweiz statt. Partner ist auch das Festival of Hope, das sich für Krebspatienten einsetzt. cs

Auf musisch-wirtschaftlicher Mission

Staatsrat Georges Godel, Staatsrätin Anne-Claude Demierre und Staatskanzlerin Danielle Gagnaux begleiten die Landwehr auf ihrer Indien-Reise.

Jean-Claude Goldschmid

FREIBURG Die Landwehr erhält auf ihrer Indien-Tournee (siehe Artikel links) Unterstützung von höchster politischer Ebene: Gleich zwei Staatsräte reisen mit: Staatsratspräsident Georges Godel (CVP) und Gesundheitsdirektorin Anne-Claude Demierre (SP). Zusammen mit der Staatskanzlerin Danielle Gagnaux weilen sie vom 13. bis zum 24. Oktober in Indien und besuchen Delhi, Jaipur, Mumbai und Agra.

«Ich freue mich sehr auf diese Reise», sagte Godel im Gespräch mit den FN. «Denn Indien ist für die Schweiz ein sehr wichtiger wirtschaftlicher Partner.» Es gebe rund 100 indische Unternehmen, die hierzulande tätig seien – unter anderem der Tata-Konzern –, sowie rund 250 Schweizer Firmen, die in Indien aktiv seien. Umso erfreulicher sei es, dass ihn bereits im Vorfeld der Reise der indische Botschafter George Sibi besucht habe, um erste Kontakte zu knüpfen.

Auch bei Nestlé zu Gast


«Wir werden in Indien drei Besuche machen», so Godel weiter. Der erste gelte einem sozialen Projekt, das die berufliche Förderung von Frauen zum Ziel habe, der zweite einer grossen, modernen Klinik in Delhi und der dritte der Nestlé-Dependance, die dort ein Institut für Ernährungssicherheit gegründet habe. Der Besuch solle also nicht nur die Landwehr und ihre kulturelle Mission unterstützen, sondern auch zum wirtschaftlichen Wachstum beitragen. Nicht zuletzt könne Freiburg auch in Sachen Informatik vom enormen Know-how der Inder profitieren.

Es sei für ihn persönlich das erste Mal, dass er Indien besuche, hielt der Staatsratspräsident weiter fest. Die Konfrontation mit der indischen Küche bereite ihm keine Sorgen, so Georges Godel. Es gelte höchstens, darauf zu achten, nur gut gekochte Nahrungsmittel zu essen.

Inserat



*C 200 4MATIC T-Modell «Swiss Star», 184 PS (135 kW), Barkaufpreis: CHF 46 509.- (Fahrzeuggewert CHF 58 800.- abzüglich CHF 12 291.- Preisvorteil), 7,3 l/100 km, 167 g CO₂/km (Durchschnitt aller verkauften Neuwagen: 133 g CO₂/km), CO₂-Emissionen aus Treibstoff- und/oder Strombereitstellung: 38 g/km, Energieeffizienz-Kategorie: G. Leasingbeispiel: Laufzeit: 48 Monate, Laufleistung: 10 000 km/Jahr, eff. Jahreszinssatz: 1,92%, 1. grosse Rate: CHF 11 800.-, Leasingrate ab dem 2. Monat: CHF 299.-. Ein Angebot der Mercedes-Benz Financial Services Schweiz AG. Vollkaskoversicherung obligatorisch. Eine Kreditvergabe ist verboten, falls diese zu einer Überschuldung des Leasingnehmers führen kann. Abgebildetes Modell: C 200 4MATIC T-Modell «Swiss Star», 184 PS (135 kW), inkl. Sonderausstattungen (Sondermodell «Swiss Star», Metallic-Lackierung, Night-Paket, AMG 19"-Leichtmetallräder im 5-Doppelspeichen-Design, Premium-Plus-Paket (PYO), Fahrassistenz-Paket Plus, Zierelemente Holz Eiche anthrazit offenporig, Fahrer- und Beifahrersitz elektrisch einstellbar mit Memory-Funktion, Sitzklimatisierung für Fahrer und Beifahrer, Instrumententafel und Bordkanten der Türen in Ledernachbildung ARTICO schwarz, Analoguhr, ENERGIZING Komfortsteuerung, AIR-BALANCE Paket, Polster Leder cranberryrot/schwarz, Klimatisierungsautomatik THERMOTRONIC, AMG Line), Barkaufpreis: CHF 69 754.-, 7,3 l/100 km, 167 g CO₂/km, CO₂-Emissionen aus Treibstoff- und/oder Strombereitstellung: 38 g/km, Energieeffizienz-Kategorie: G. Leasingbeispiel: Laufzeit: 48 Monate, Laufleistung: 10 000 km/Jahr, eff. Jahreszinssatz: 1,92%, 1. grosse Rate: CHF 16 750.-, Leasingrate ab dem 2. Monat: CHF 469.-. Angebot gültig bis 31.12.2018. Immatriculation bis 31.3.2019. Unverbindliche Preisempfehlung. Änderungen vorbehalten.

Die neue C-Klasse mit Mercedes 

Never stop improving. Das neue C-Klasse T-Modell «Swiss Star» für CHF 299.-/Mt.

Das neue C-Klasse T-Modell Sondermodell «Swiss Star» begeistert mit exklusiver Ausstattung wie Allradantrieb 4MATIC, dem Park-Paket mit Rückfahrkamera, dem Spiegel-Paket, dem Media-Display und dem Konnektivitäts-Paket Navigation. Überzeugen Sie sich jetzt selbst bei einem Besuch in unserem Showroom. www.mercedes-benz-bern.ch

C 200 4MATIC T-Modell «Swiss Star»-Ausstattung	CHF 58 800.-
Ihr Preisvorteil	CHF 12 291.-
Barkaufpreis Sondermodell «Swiss Star»	CHF 46 509.-
1,9% Leasing	CHF 299.-/Mt.*



Th. Willy AG
AUTO-ZENTRUM

Freiburgstrasse 443, 3018 Bern, Telefon +41 31 998 25 11, www.thwilly.ch